

## Anfragebeantwortung zu Jemen: Sicherheitslage; Gebietskontrolle der Regierungskräfte und der Huthi-Milizen [a-11678-1]

4. Oktober 2021

Das vorliegende Dokument beruht auf einer zeitlich begrenzten Recherche in öffentlich zugänglichen Dokumenten, die ACCORD derzeit zur Verfügung stehen sowie gegebenenfalls auf Auskünften von Expert:innen und wurde in Übereinstimmung mit den Standards von ACCORD und den *Common EU Guidelines for processing Country of Origin Information (COI)* erstellt.

Dieses Produkt stellt keine Meinung zum Inhalt eines Ansuchens um Asyl oder anderen internationalen Schutz dar. Alle Übersetzungen stellen Arbeitsübersetzungen dar, für die keine Gewähr übernommen werden kann.

Wir empfehlen, die verwendeten Materialien im Original durchzusehen. Originaldokumente, die nicht kostenfrei oder online abrufbar sind, können bei ACCORD eingesehen oder angefordert werden.

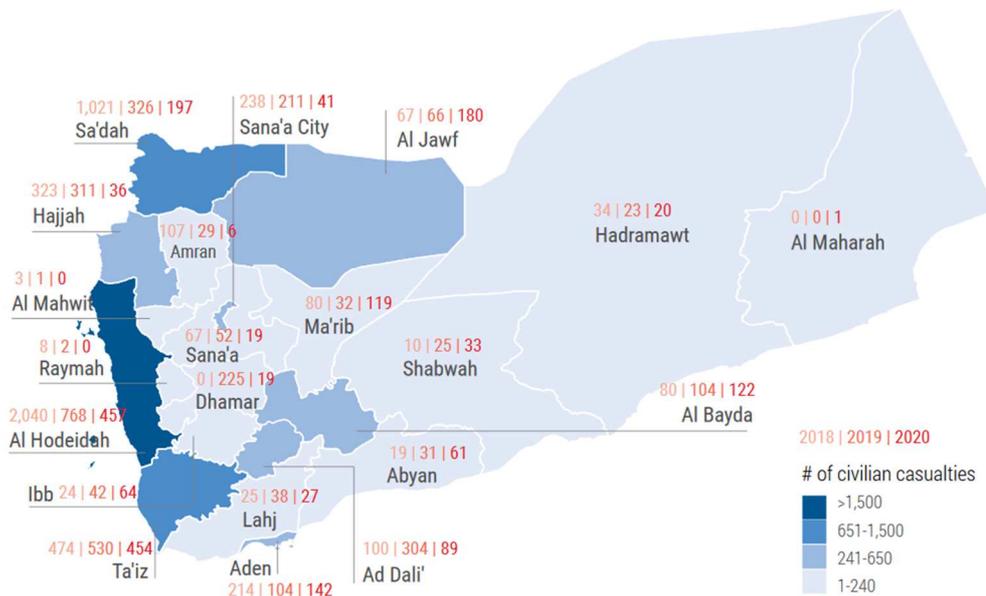
Kurzbeschreibungen zu den in dieser Anfragebeantwortung verwendeten Quellen sowie Ausschnitte mit Informationen aus diesen Quellen finden Sie im Anhang.

UN OCHA berichtet in einem Überblick zu Auswirkungen des Konflikts auf Zivilist:innen vom Februar 2021, dass die Zahl der zivilen Opfer zwischen 2019 und 2020 um mehr als ein Drittel zurückgegangen sei, die Zahl der Opfer im letzten Quartal 2020 aber wieder angestiegen sei, als die Zusammenstöße in Al-Hudaida und Taizz eskaliert seien. Die von UN OCHA angeführten Zahlen würden lediglich die Opfer umfassen, die unabhängig erfasst und überprüft worden seien; die eigentlichen Zahlen seien mit ziemlicher Sicherheit viel höher. Allein im Jahr 2020 seien schätzungsweise 2.087 Zivilisten getötet oder verletzt worden, wobei der Anteil von Frauen und Kindern zugenommen habe." (UN OCHA, Februar 2021, S. 19)

Laut Aufzeichnungen von UN OCHA seien im Jahr 2020 die meisten zivilen Todesopfer auf Mörser- und Granatenbeschuss („shelling“) (853 Opfer), Schuss aus Handwaffen (342 Opfer), Luftangriffe (216 Opfer), sowie Landminen (209 Opfer) zurückzuführen. (UN OCHA, Februar 2021, S. 20)

Derselbe Bericht enthält folgende Grafik, die die Anzahl der getöteten Zivilist:innen in den einzelnen Provinzen in der Zeitspanne von 2018 bis 2020 darstellt. Im Jahr 2020 hätten demzufolge insbesondere die Provinzen Al-Hudaida/Al-Hodeidah (457), Taizz/Ta'iz (454), Sa'da/Sa'dah (197) und Al-Dschauf/Al-Jawf (180) höhere Raten ziviler Todesopfer verzeichnet:

NUMBER OF CIVILIANS CASUALTIES IN KEY GOVERNORATES (2018 - 2020)



(UN OCHA, Februar 2021, S. 20)

Das Civilian Impact Monitoring Project (CIMP) veröffentlichte im Februar 2021 seinen jährlichen Bericht zu Auswirkungen des Konflikts auf Zivilist:innen (Berichtszeitraum 2020). Laut CIMP komme es an der nördlichen Grenze Jemens zu Saudi-Arabien häufig zu Unruhen, vor allem in Form von grenzüberschreitendem Granatenbeschuss, darunter insbesondere in den westlichen Bezirken der Provinz Sa'da. Es seien jedoch auch sporadische Zusammenstöße entlang der Grenze in der Provinz Sa'da gemeldet worden und Luftangriffe in den Grenzgebieten, einschließlich in Haddscha (Hajjah) seien keine Seltenheit.

In den nördlichen Teilen des Landes, insbesondere in den Provinzen Ma'rib, Dschauf und in Baida, sei Anfang 2020 die Lage eskaliert und Frontverläufe hätten sich dynamisch entwickelt. In der zweiten Jahreshälfte hätten sich die Fronten stabilisiert, vor allem in Ma'rib, wo es regelmäßig zu Zusammenstößen und Luftangriffen gekommen sei.

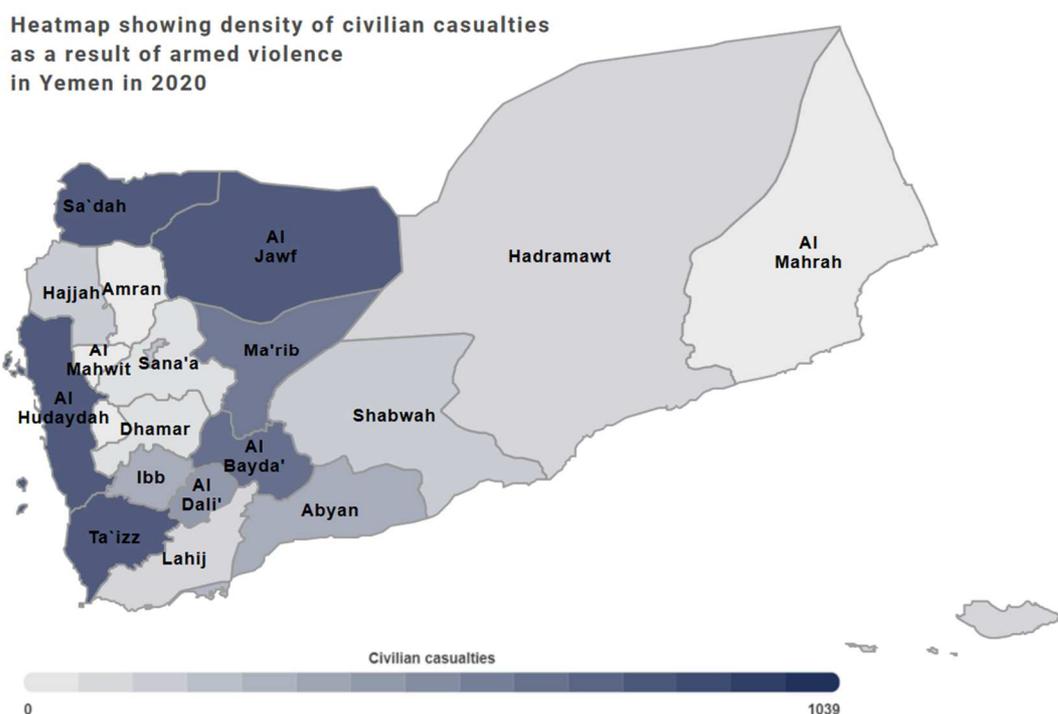
Luftangriffe seien 2020 häufig aus den jemenitischen Frontgebieten gemeldet worden, würden aber auch aus anderen Teilen im Norden des Landes gemeldet, einschließlich der Hauptstadt San'a, sowie aus Amran, Haddscha und Al-Hudaida.

Die Westküste des Jemen sei nach wie vor eine der gewalttätigsten Regionen des Landes, und weite Teile der Provinz Al-Hudaida würden Kämpfe an den seit langem bestehenden Frontlinien verzeichnen, die sich oft in unmittelbarer Nähe von Wohngebieten befinden würden. Auch die Spannungen zwischen verbündeten Gruppierungen hätten sporadisch zugenommen, unter anderem in Al-Mucha und Taizz. Die Stadt Taizz sei die größte städtische Siedlung des Landes, in der es aktive Frontlinien gebe. Trotz der Nähe zur umliegenden Zivilbevölkerung komme es häufig zu Beschuss, bewaffneten Zusammenstößen und Angriffen mit Spreng- und Brandvorrichtungen. Auch in den südlichen Teilen der Provinz Taizz sei es zu Spannungen gekommen, die häufig den Reiseverkehr behindert hätten.

Im Süden des Landes, insbesondere in der Stadt Aden, herrsche ein hohes Maß an Unsicherheit, das durch Angriffe auf Sicherheitskräfte in Verbindung mit zivilen Unruhen gekennzeichnet sei. Obwohl die Feindseligkeiten an den Fronten in der Provinz Abyan zu Beginn des Jahres 2020 eskaliert seien, hätten sie mit der Umsetzung des Abkommens von Riad<sup>1</sup> nachgelassen. (CIMP, Februar 2021, S. 4)

Der Bericht fährt fort, dass in den meisten jemenitischen Provinzen die Zahl der zivilen Opfer im Jahr 2020 im Vergleich zu 2019 zurückgegangen sei, dieser Trend aber nicht überall im Land der gleiche gewesen sei. Im Zuge der Zunahme der Feindseligkeiten und einer raschen Verlagerung der Frontlinien im Norden des Landes zu Beginn des Jahres 2020 sei es in den Provinzen Dschauf, Ma'rib und Baida zu einem Anstieg der zivilen Opfer im Jahr 2020 gekommen. (CIMP, Februar 2021, S. 5)

CIMP hat die folgende Karte erstellt, die die Anzahl ziviler Todesopfer in den einzelnen Provinzen im Jahr 2020 darstellt, besonders vom Konflikt betroffene Provinzen waren demzufolge Sa'da, Al-Dschauf und Ma'rib im Norden sowie Al-Hudaida, Baida und Taizz im Süden:



(CIMP, Februar 2021, S. 4)

Das Assessment Capacities Project (ACAPS) veröffentlicht im Mai 2021 einen Überblick zum Krieg in Jemen und dessen humanitäre Auswirkungen. Der Bericht schlüsselt noch genauer die Ursachen ziviler Todesopfer sowie regionale Schwerpunkte auf und zieht dafür auch Informationen aus dem oben angeführten CIMP-Bericht heran. Der Überblick findet sich unter folgendem Link sowie Ausschnitte hier im Anhang:

<sup>1</sup> Ein unter saudischer und emiratischer Schirmherrschaft Ende 2019 abgeschlossenes Abkommen zwischen der international anerkannten Regierung von Abd Al-Rabbo Mansur Hadi und den südjemenitischen Separatisten. (FAZ, 6. November 2019)

- ACAPS - Assessment Capacities Project: Yemen Crisis Impact Overview – Key humanitarian developments in 2020 and outlook for 2021, 10. Mai 2021  
[https://www.acaps.org/sites/acaps/files/products/files/20210510\\_acaps\\_yah\\_crisis\\_impact\\_overview\\_0.pdf](https://www.acaps.org/sites/acaps/files/products/files/20210510_acaps_yah_crisis_impact_overview_0.pdf)

Im Frühjahr 2021 gibt es vermehrt Berichte über eskalierende Kämpfe und Binnenvertreibung in der Provinz Ma'rib (UNHCR, 26. Februar 2021; MSF, 11. März 2021).

ACAPS schreibt im Juli 2021, dass es bereits im Jänner und im August 2020 zu einer Eskalation des Konflikts um die Provinz Ma'rib gekommen sei. Dabei hätten die Huthi-Milizen im Laufe des Jahres 2020 die Kontrolle über einige westliche Teile der Provinz gewonnen, seien jedoch außerhalb der Stadt Ma'rib und weit entfernt von den Öl- und Gasfeldern geblieben. Gleichzeitig seien sie in Gebiete in der Nähe des Staudamms an der südwestlichen Grenze der Provinz vorgedrungen. Die jüngste Offensive habe Anfang Februar 2021 begonnen, dabei hätten sich die Kämpfe an den Hauptfrontlinien westlich der Stadt Ma'rib im Distrikt Sirwa, um den Ma'rib-Staudamm im Süden der Provinz und entlang der Grenze zwischen Ma'rib und Al-Dschauf verschärft, da die Huthi ihre Bemühungen, nach Ma'rib vorzudringen, wieder verstärkt hätten. Es sei von intensiven Luftangriffen an den Fronten sowie von verstärkten grenzüberschreitenden Angriffen der Huthi-Milizen nach Saudi-Arabien berichtet worden. Die Zahl der Zwischenfälle mit Zivilist:innen in Ma'rib sei im März 2021 deutlich angestiegen, hauptsächlich aufgrund von Luftangriffen. Aufgrund der Kämpfe sei es schwierig, die Zahl der zivilen Opfer zu bestimmen, aber die Zahl der Opfer unter den Kämpfern sei auf beiden Seiten hoch. Die Stadt Ma'rib und Ma'rib Al-Wadi würden sich weiterhin unter der Kontrolle der international anerkannten Regierung befinden, ebenso wie die Bezirke Al-Abdia, Al-Dchuba, Harib und Dschabal Murad sowie die Öl- und Gasfelder im östlichen Teil von Ma'rib. In Ma'rib würden geschätzt etwa zwei Millionen Menschen leben, davon seien etwa 1,5 Millionen Binnenvertriebene." (ACAPS, Juli 2021, S. 4)

Weitere Informationen zur Sicherheitslage im Jemen mit Stand April 2021 finden sich auch in folgender Anfragebeantwortung der COI-Abteilung der schwedischen Einwanderungsbehörde Migrationsverket:

- Migrationsverket – Swedish Migration Agency: Säkerhetsläget i Jemen (Version 1.0), 6 April 2021  
<https://www.ecoi.net/en/file/local/2051759/210421310.pdf>

Die US-Denkfabrik Council on Foreign Relations (CFR) veröffentlicht auf ihrer Seite einen Artikel mit Hintergründen zum Konflikt im Jemen, der zuletzt im September 2021 aktualisiert wurde. Dort findet sich folgende Karte, auf der die Kontrollgebiete der Konfliktparteien mit Stand Februar 2021 eingezeichnet sind. Das grüne Gebiet stehe unter Kontrolle der Huthi-Milizen, darunter die Hauptstadt San'a und Sa'da im Norden, und das braun eingezeichnete Gebiet stehe unter Kontrolle der jemenitischen Regierung beziehungsweise deren Einfluss. Die Städte Al-Hudaida und Taizz seien zwischen den beiden Konfliktparteien umstritten. Zudem sind in lila Gebiete weiter im Osten eingezeichnet, die unter Kontrolle beziehungsweise Einfluss der Gruppe Al-Qaida auf der Arabischen Halbinsel (AQAP) stehen würden, sowie die beiden südlichen Küstenstädte Aden und Al-Mukalla unter Kontrolle der südjemenitischen Separatisten, organisiert im Southern Transitional Council (STC):



---

Quellen: (Zugriff auf alle Quellen am 4. Oktober 2021)

- ACAPS - Assessment Capacities Project: Yemen Crisis Impact Overview – Key humanitarian developments in 2020 and outlook for 2021, 10. Mai 2021  
[https://www.acaps.org/sites/acaps/files/products/files/20210510\\_acaps\\_yah\\_crisis\\_impact\\_overview\\_0.pdf](https://www.acaps.org/sites/acaps/files/products/files/20210510_acaps_yah_crisis_impact_overview_0.pdf)
- ACAPS - Assessment Capacities Project: Conflict Escalation In Marib And Potential humanitarian And Economic Impacts: Scenario, Juli 2021  
[https://www.acaps.org/sites/acaps/files/products/files/20210726\\_acaps\\_yemen\\_analysis\\_hub\\_marib\\_scenario.pdf](https://www.acaps.org/sites/acaps/files/products/files/20210726_acaps_yemen_analysis_hub_marib_scenario.pdf)
- CFR - Council on Foreign Relations: Yemen's Tragedy: War, Stalemate, and Suffering, zuletzt aktualisiert am 2. September 2021  
<https://www.cfr.org/backgrounder/yemen-crisis>
- CIMP - Civilian Impact Monitoring Project: 2020 Annual Report 1 January – 31 December 2020, Februar 2021  
<https://civilianimpactmonitoring.org/onewebmedia/2020%20CIMP%20Annual%20Report.pdf>
- FAZ – Frankfurter Allgemeine Zeitung: Was ist das Friedensabkommen von Riad wert?, 6. November 2019  
<https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/krieg-im-jemen-was-ist-das-friedensabkommen-von-riad-wert-16471527.html>
- Liveuamap - Live Universal Awareness Map: Yemen, zuletzt aktualisiert 3. Oktober 2021  
<https://yemen.liveuamap.com/>
- Migrationsverket – Swedish Migration Agency: Säkerhetsläget i Jemen (Version 1.0), 6 April 2021  
<https://www.ecoi.net/en/file/local/2051759/210421310.pdf>
- MSF – Médecins Sans Frontières: Health needs grow in former safe haven of Marib, Yemen, 11. März 2021  
<https://www.ecoi.net/de/dokument/2047293.html>
- UNHCR – UN High Commissioner for Refugees: Displaced Yemenis flee clashes, face imminent risk of hunger, 26. Februar 2021  
<https://www.ecoi.net/de/dokument/2046413.html>
- UN OCHA – UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs: Yemen Humanitarian Needs Overview 2021, Februar 2021  
[https://www.ecoi.net/en/file/local/2045902/Yemen\\_HNO\\_2021\\_Final.pdf](https://www.ecoi.net/en/file/local/2045902/Yemen_HNO_2021_Final.pdf)

## Anhang: Quellenbeschreibungen und Informationen aus ausgewählten Quellen

Das Assessment Capacities Project (ACAPS) ist eine von einem Konsortium aus drei NGOs gegründete Initiative mit Sitz in Genf, die Bedarfsanalysen für humanitäre Entscheidungsträger erstellt.

- ACAPS - Assessment Capacities Project: Yemen Crisis Impact Overview – Key humanitarian developments in 2020 and outlook for 2021, 10. Mai 2021

[https://www.acaps.org/sites/acaps/files/products/files/20210510\\_acaps\\_yah\\_crisis\\_impact\\_overview\\_0.pdf](https://www.acaps.org/sites/acaps/files/products/files/20210510_acaps_yah_crisis_impact_overview_0.pdf)

„Shelling was responsible for 70% of civilian casualties in Al Bayda and Marib governorates, and airstrikes caused 64% of casualties in Al Jawf. Airstrikes were reported in Al Jawf, Sadah, Marib, and Al Bayda governorates, with the greatest civilian impact being in Al Jawf. The governorate experienced several mass casualty incidents, the largest of which was in February, when 35 civilians were killed and 23 were injured in Al Maslab district. The escalating fighting is particularly concerning for Marib, which hosts the largest number of displaced people in the country. [...]

Al Hodeidah governorate recorded the highest number of civilian casualties (almost 21% of all civilian casualties) for the third consecutive year. Taiz governorate reported the second-highest number, with more than 454 civilian casualties. Over 62% of these casualties were reported in Taiz city and were caused mainly by shelling, small arms fire, and explosive ordnance. A mass casualty incident in Taiz city affected 34 women when artillery shells hit the women's section of the central prison in the Al Jibali area of Al Mudhaffar district. The southern part of the country (Aden and Abyan) saw an increase in civilian casualties. Following several insecurity incidents and civil unrest, Aden experienced a 37% increase in civilian casualties from 2019. Small arms fire and the mass casualty incident at Aden airport – where shelling was responsible for 44 civilian deaths – accounted for most of the reported casualties in the governorate. From May–September, Abyan saw a 50% increase in civilian casualties as a result of small arms fire and shelling between the IRG [Internationally Recognised Government] and STC [Southern Transitional Council]. These events subsided after the Riyadh Agreement (CIMP 2020 annual report 02/2021).“ (ACAPS, 10. Mai 2021, S. 7)

„In 2020, displacement decreased by 57% from 2019. This reduction was inconsistent across the country and reflects the relationship between displacement and conflict. Displacement decreased in Hajjah, Taiz, and Ad Dali, where violence decreased, and increased in Marib and Al Jawf, where violence increased. While the overall number of newly displaced households decreased, thousands of people were displaced each month, often multiple times.“ (ACAPS, 10. Mai 2021, S. 8)

- ACAPS - Assessment Capacities Project: Conflict Escalation In Marib And Potential humanitarian And Economic Impacts: Scenario, Juli 2021

[https://www.acaps.org/sites/acaps/files/products/files/20210726\\_acaps\\_yemen\\_analysis\\_hub\\_marib\\_scenario.pdf](https://www.acaps.org/sites/acaps/files/products/files/20210726_acaps_yemen_analysis_hub_marib_scenario.pdf)

„The fight for Marib saw escalations of conflict in January and August 2020. Throughout 2020, the Houthis gained control of some western parts of the governorate but remained outside Marib city and far from the oil and gas fields, while gaining territory close to the dam in the southwest border of the governorate. The latest offensive started at the beginning of February 2021 with clashes intensifying on the main frontlines to the west of Marib city from Sirwah district, around the Marib Dam in the south of the governorate, and along the border between Marib and Al Jawf, as the Houthis reinvigorated their efforts to push into Marib. Intense airstrikes were reported across the frontline areas, as well as increased cross-border attacks by the Houthis into Saudi Arabia. The number of conflict incidents involving civilians in Marib increased significantly in March 2021, mostly on account of airstrikes (CIMP newsletter 16/03/2021). The hostilities have made it difficult to determine the number of civilian casualties, but combatant casualties are high on both sides. Marib city and Marib Al Wadi remain under the IRG control, along with Al Abdiah, Al Jubah, Harib, and Jabal Murad districts. The oil and gas fields in the eastern part of Marib are also under IRG control. Marib likely hosts around two million people, including 1.5 million IDPs and 500,000 host population.“ (ACAPS, Juli 2021, S. 4)

Das Civilian Impact Monitoring Project (CIMP) ist ein Projekt des Protection Clusters der UNO für den Jemen und dokumentiert und analysiert die Auswirkungen der bewaffneten Gewalt auf Zivilist:innen.

- CIMP - Civilian Impact Monitoring Project: 2020 Annual Report 1 January – 31 December 2020, Februar 2021  
<https://civilianimpactmonitoring.org/onewebmedia/2020%20CIMP%20Annual%20Report.pdf>

„Yemen's northern border with Saudi Arabia sees frequent unrest, most notably in the form of cross-border shellfire, especially in the western districts of Sa'dah, although sporadic clashes are also reported along the border in Sa'dah, and airstrikes are not uncommon in the border areas, including in Hajjah.

Frontlines in northern parts of the country, particularly in Ma'rib, Jawf and Bayda, saw an escalation at the start of 2020, with dynamic frontlines. Through the latter half of the year, these reached a holding pattern, predominantly focused in Ma'rib, characterised by regular clashes and airstrikes.

Airstrikes are often reported in Yemen's frontline areas, but are also seen on other northern parts of the country, including on the capital city, and on Amran, Hajjah and Hudaydah. Upticks are often seen in response to broader conflict dynamics, including extra-territorial, aerial or maritime attacks.

The west coast of Yemen remains one of the most violent parts of the country, with swathes of Hudaydah subsumed by hostilities on longstanding frontlines, many in close proximity to residential areas. Tensions between allied factions also see sporadic surges, including in Al-Mukha, Ta'izz.

Ta'izz city is the largest urban settlement in the country to host active frontlines, with shelling, armed clashes and IED attacks a frequent occurrence, despite the proximity of the surrounding civilian population. Southern parts of Ta'izz governorate have also seen tensions, often disrupting travel.

Southern parts of Yemen, particularly Aden city, see high levels of insecurity, characterised by attacks targeting security personnel, coupled with civil unrest. Although hostilities escalated on frontlines in Abyan earlier in 2020, these subsided with the implementation of the Riyadh Agreement." (CIMP, Februar 2021, S. 4)

„While the majority of governorates in Yemen saw a decrease in civilian casualties from 2019 to 2020, this was not uniform across the country. Coinciding with a surge in hostilities and rapidly shifting frontlines in the north of the country at the start of the year, Jawf, Ma'rib and Bayda all saw an increase in civilian casualties in 2020." (CIMP, Februar 2021, S. 5)

Das UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (UN OCHA) ist das Amt der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten.

- UN OCHA – UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs: Yemen Humanitarian Needs Overview 2021, Februar 2021

[https://www.ecoi.net/en/file/local/2045902/Yemen\\_HNO\\_2021\\_Final.pdf](https://www.ecoi.net/en/file/local/2045902/Yemen_HNO_2021_Final.pdf)

„While civilian casualties fell by over a third between 2019 and 2020, the number of casualties increased in the last quarter of 2020 as clashes in Al Hodeidah and Ta'iz escalated. These figures include only casualties that could be independently recorded and verified; the true numbers are almost certainly much higher. In 2020 alone, an estimated 2,087 civilians were killed or injured, with an increased proportion of these being women and children. Civilian casualties increased towards the end of the year as conflict escalated along several frontlines." (UN OCHA, Februar 2021, S. 19)